

Landsau, den 4ten März 71

Liebes Milow.



Ist überfandte Ihnen wieder den gewöhnlichen
 den Anfang und den "Aufbau", wie
 ich f. Gossypol oder vielmehr dessen
 für mich sehr wichtig ist. Ich habe ich
 von mir zu Ihnen, bei dem das
 meine Wortlautes über den
 dort werden, wenn Gelegenheit dazu
 zu schreiben.

Der Artikel ist unvollständig mit
 in den Pflichten, sondern nur von einem
 demselben zu schreiben werden. Demnach
 weißt mich die die gewöhnliche
 Kenntnis, sondern nur noch
 in demselben über den
 von Ihnen in dem Anfang, was der
 Professor sein kann.

Gossypol, der Walden oder gleichgültig
 die Beschreibungen des Gossypol
 sind möglichsten zu vermeiden
 das zu schreiben der "Blatt f. Lit. u."
 nicht, das ich nur mit demselben
 von diesem Artikel nicht zu
 Alles in Allem läßt das nur

Dieser mir sehr ungenutzte Brief, zeigt
aber ein sehr mich gar nicht gut, als
er abhandelt mich und magst sich nicht
ganz, wie andere. Dito für die Kunde
unmühsamste Aufmerksamkeit. Man darf
mich annehmen: jeder mich nicht
Dieser ist zu mir Lebenswand, und wenn
Lauter mich Gottvoll davon reden, daß
die Person nicht möglich wird, immer mich
Lächeln zu zeigen, so denken sie das
Allem an ihre eigenen Glaubensrichtungen
und können andere Lauter ausschließen
mich denn nicht Leben, wie sie
selbst den ganz ganz ganz ganz ganz
glauben, und mich denn ganz ganz ganz
so möglich wie die Andere Andere Andere
Künste in der Zukunft. Die Auffassung
von Neuzeit das Leben und ist
familiär mich sehr nicht nicht nicht nicht
sicherlich mich aber unmöglich und
sollen denken, daß jeder was den
das Person sich aber jeder bedenken
mich schon und und und und
denn ist aber leiden nicht so nicht
nicht sind von ganz Auffassung of



selbst wappliche Lichte auf Juni, und
 mich das Spanische Geibel und Auer-
 lachs durch mit solchen Gedanken zu
 freimüthigen. Die Lichte dunkel: "Wie
 haben wir nimmal unsere Bücher lesen,
 was können wir die Konzepte des
 Auerbach?" — Ich verstehe, das ist selbst
 mich zu handeln und unzufrieden bei
 um mich solche Gedanken zu weichen,
 Geibel aber hat sich mich mit zugewandt
 in unangenehmlichen Spanischen
 und als mich nimmal unzufrieden,
 Bekleidete, nimmal mich unzufrieden
 (die Vorgeschichte von "Hauptmann" etc.) in
 der oben bezeichneten Weise die Hand
 gänzlich klar — —

In meine der wappliche Nr. Nr. des
 "Hilfs. Zeitg." durch die mich Anweisung
 zu unzufrieden haben. Die Artikel I über
 die Literatur des Jahres 1870 ist bereits von
 dem. Artikel II wird die Kritik miffällig
 überhaupt bedürftig die Gasse St. Peter mich
 naches Raum, wapplich mich mich Lichte
 nach, sondern — wie ich glaube — Adolf
 Indem alle unzufrieden die unzufrieden der
 Hilfs. Ich zu die unzufrieden, die unzufrieden

steht in demselben Zusammenhang von dem
 so ist das Verhältniß nicht nur sehr unrelativem Lob
 denn die Danksprüche pontifische Kritik ist ein
 unüberwindliches gleich Null. Feindschaft, und
 wichtigeren Anspornen die Basis der Empörung
 jungen Mann so gut wie das nicht was
 aus diesem Grunde n. weil eine der
 Produktionen kann ein Blatt zu geben fast
 das 8. Quartal die Jahre, wie "Morgen
 Schrift für Danksprüche" (Produktion und
 Kritik) zu verbinden, und nicht selbst
 so für die Produktionen nicht selbst
 das nicht nur eine Gewinnung. So soll
 das "Einführung" werden. So soll
 Blatt soll ein "produktive" werden
 zuzunehmen. Aber 1, fast nur das
 dem nötigen Geld 2, die Produktionen
 nicht nur ein Gewinn. 3, die Produktionen
 einzuhalten. Denn in die letzten Jahre
 für eine nicht 3, fast ein Jahr, ob es
 nicht für die Produktionen der nicht
 und jedenfalls ist es nicht ein
 Produktionen, das soll das Anfang zu
 und die 100000 Einföhrung zu nicht
 zu zahlen, und dem anderen nicht
 Anwesenheit, dafür zu überlassen, das die
 Anlagekapital für nicht. So wird die
 die erste jedenfalls ganz bedingt
 liegen, ob es nicht ein nicht

mit dem
 ersten
 zweiten
 dritten
 vierten
 fünften
 sechsten
 siebenten
 achten
 neunten
 zehnten
 elften
 zwölften
 dreizehnten
 vierzehnten
 fünfzehnten
 sechzehnten
 siebenzehnten
 achtzehnten
 neunzehnten
 zwanzigsten
 einundzwanzigsten
 zweiundzwanzigsten
 dreiundzwanzigsten
 vierundzwanzigsten
 fünfundzwanzigsten
 sechsundzwanzigsten
 siebenundzwanzigsten
 achtundzwanzigsten
 neunundzwanzigsten
 dreiunddreißigsten
 vierunddreißigsten
 fünfunddreißigsten
 sechsunddreißigsten
 siebenunddreißigsten
 achtunddreißigsten
 neununddreißigsten
 vierzigsten
 einundvierzigsten
 zweiundvierzigsten
 dreiundvierzigsten
 vierundvierzigsten
 fünfundvierzigsten
 sechsundvierzigsten
 siebenundvierzigsten
 achtundvierzigsten
 neunundvierzigsten
 fünfzigsten
 einundfünfzigsten
 zweiundfünfzigsten
 dreiundfünfzigsten
 vierundfünfzigsten
 fünfundfünfzigsten
 sechsundfünfzigsten
 siebenundfünfzigsten
 achtundfünfzigsten
 neunundfünfzigsten
 sechzigsten
 einundsechzigsten
 zweiundsechzigsten
 dreiundsechzigsten
 vierundsechzigsten
 fünfundsechzigsten
 sechsundsechzigsten
 siebenundsechzigsten
 achtundsechzigsten
 neunundsechzigsten
 siebenzigsten
 einundsiebzigsten
 zweiundsiebzigsten
 dreiundsiebzigsten
 vierundsiebzigsten
 fünfundsiebzigsten
 sechsundsiebzigsten
 siebenundsiebzigsten
 achtundsiebzigsten
 neunundsiebzigsten
 achtzigsten
 einundachtzigsten
 zweiundachtzigsten
 dreiundachtzigsten
 vierundachtzigsten
 fünfundachtzigsten
 sechsundachtzigsten
 siebenundachtzigsten
 achtundachtzigsten
 neunundachtzigsten
 neunzigsten
 einundneunzigsten
 zweiundneunzigsten
 dreiundneunzigsten
 vierundneunzigsten
 fünfundneunzigsten
 sechsundneunzigsten
 siebenundneunzigsten
 achtundneunzigsten
 neunundneunzigsten
 hundertsten

H. M.

no. N. 68402

G. Emil Barthel

in

Halle a/S.

The Athenæum.

No. 2253. 31. December 1840.

The German is a born philosopher, and the speculative spirit does not desert him even when he gives play to his imagination. In no country except England, where Byron and Shelley were animated by a similar spirit, would such a poetical enthusiasm for the destruction of their individuality be possible, as the four most remarkable lyric poets of the present year, Albert Möser, Drammer, Stefan Milow and Hieronimus Lorm, show for the "Gospel of Death". The philosophy of Schopenhauer and its laudations of the Buddhist Nirvana have cast their shadows over German lyric verse. Albert Möser's "Lanzone to Death" (which is perfect in respect to form), and the "Requiem" which Mr. Schmidt, a Swiss, who is Consul-General in Brazil, has published under the pseudonym of Drammer are poems of reflection, but the sweep of the former and the mental energy of the latter are such as to make them two most remarkable productions. Stefan Milow, who has acknowledged his indebtedness to Schopenhauer both in his first volume of Poems, and lately in his "New Poems", in warm terms, is an Austrian officer, and a Servian by birth: like the Hungarians, Karl Beck and Nicholas Lenau (the French Chamisso) he is a striking instance of the assimilating power of the German tongue and of German

thought. In poetical faculty he is inferior
to Möser, whom he resembles in his fond-
ness for the forms of the Antique, and
in his unusual command of words and
verse: bitter cynicism*, which forms part of
his nature, and breaks forth here and there
brings him into close connexion with the
author of the "Peregrin". Hieronimus
Lorenz (the pseudonym of G. Landesmann)
in his verses, resembles a Brahmin trans-
ported to Europe. The invocation of Death
serves him for a religion, and his feel-
ings had become concentrated in the one
wish to feel everlasting rest in the grave.

* fall roßl frißan : sarcasm

